



Wie viel zivil ist zu viel?

Zivilgesellschaftliches Engagement in Sachsens Justiz – Chancen und Herausforderungen

24.–25. April 2026
Klosterhof St. Afra Meißen



Landen Verurteilte im Gefängnis, sind sie für die Gesellschaft jenseits der Mauern oft unsichtbar. Gleichzeitig wächst der Anspruch, dass Öffentlichkeit, Ehrenamt und Forschung in den Prozess zur Resozialisierung stärker eingebunden werden.

Doch wo liegen Chancen, wo Grenzen?

Die Fachtagung greift zentrale Fragen auf:

- Wie können Ehrenamtliche sinnvoll im Vollzug mitwirken?
- Welche Rolle spielen Schöffinnen und Schöffen bei der Urteilsfindung?
- Was leisten Beiräte, und wo stoßen sie an Grenzen?
- Wie wird die Resozialisierungsforschung einbezogen?
- Was können Kooperationen von Gefängniszeitungen mit externen Partnern und Medien bewirken?
- Wie kommen Opfer und deren Leiden zur Sprache – z.B. durch Restorative Justice?

Die Fachtagung 2026 für alle Praktikerinnen und Praktiker aus dem Strafvollzug, Engagierte aus dem Ehrenamt, Forschende – und alle, die Resozialisierung aktiv mitgestalten möchten.

Freitag, 24. April 2026

ab 17:00 Uhr Registrieren und Ankommen

18:00 Uhr Abendessen

19:00 Uhr Begrüßung und Einstieg in das Thema mit Impulsen und Diskussion

„Justizvollzug und Zivilgesellschaft:...“

„... Notwendige und tatsächliche Verbindungen“

Prof. Dr. Christine Gräbsch, FH Dortmund

„... Praktische Erfordernisse und Konfliktfelder“

Prof. Ulfrid Kleinert, HAMMER WEG e. V.

21:00 Uhr Abendprogramm und lockere Gespräche

Sonnabend, 25. April 2026

9:00 Uhr Begrüßung, Vorträge und Diskussion

Zusammenarbeit mit Freiwilligen im Vollzug

Andrea Jesse, Sozialer Dienst JVA Waldheim

Schülerzeitungen als Brücke zwischen drinnen und draußen – das „Herforder Modell“

Bettina Hahn, Georg-Müller-Schule Bielefeld, Gefangenenzeitschrift „Popshop“ der JVA Herford

10:15 Uhr Kaffeepause

10:45 Uhr Vorträge und Diskussion

Engagement von Opfern und Geschädigten

Andreas Edhofer, Geschäftsführer Opferhilfe Sachsen e. V.

Was leisten Beiräte und wo stoßen sie auf Grenzen?

Hermann Jaekel, HAMMER WEG e. V., Anstaltsbeirat JVA Dresden, und weitere Beiratsmitglieder

Engagement als Schöffen

Andreas Höhne, Bundesvorsitzender Deutsche Vereinigung der Schöffen und Schöffen

12:30 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr Workshops zur Auswahl
Studentisches Kurzzeit-Engagement im Strafvollzug Dr. Thaya Vester, Universität Tübingen

Gefängniszeitung und Jugendredaktionen: Ein Blick hinter die Mauern - gerade für junge Menschen? mit Redaktionen verschiedener Zeitungen

Arbeit von Anstaltsbeiräten Anke Söldner, Verein für soziale Rechtspflege Dresden e. V., Anstaltsbeirat JVA Dresden

Gegenseitiges Verstehen von Ehren- und Hauptamtlichen Andrea Jesse, Sozialer Dienst JVA Waldheim und weitere Fachleute

Perspektive und Engagement von Opfern
Andreas Edhofer, Geschäftsführer Opferhilfe Sachsen e. V.

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr Ergebnisse aus den Workshops

15:45 Uhr **Chancen für freiwilliges Engagement im sächsischen Justizvollzug** Votum von Ministerialdirigent Jörn Goeckenjan, Abteilungsleiter Justizvollzug im Sächsischen Justizministerium

16:15 Uhr Abschlussdiskussion mit allen Teilnehmenden und Referenten
Moderation: Prof. Ulfrid Kleinert, HAMMER WEG e. V. und Friedemann Brause, SLpB

17:15 Uhr Ausblick und Verabschiedung

17:30 Uhr Ende der Tagung

Tagungsort

Klosterhof St. Afra Meißen
Freiheit 16
01662 Meißen

Informationen zur Anreise:

🖱 www.tagungshaus.klosterhof-meissen.de

Die Tagungsräume sind barrierearm zugänglich, Personenaufzüge sind verfügbar. Einzelne barrierefreie Zimmer stehen bereit. Bitte kontaktieren Sie uns bei weiteren Fragen zur Barrierefreiheit.

Veranstalter und inhaltliche Ansprechpartner

HAMMER WEG e. V.

Verein zur Förderung Strafgefangener und Haftentlassener

Hermann Jaekel

hermann-jaekel@hammerweg.eu



Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

Friedemann Brause

friedemann.brause@slpb.sachsen.de

SLpB-Newsletter

In unserem Newsletter erhalten Sie monatlich Informationen zu Veranstaltungen, Büchern und Aktionen der SLpB per E-Mail.

Anmeldung:

🖱 www.slpb.de/newsletter

Anmeldung

Die Konferenz richtet sich besonders an freiwillig Engagierte in der Arbeit mit Opfern und Gefangenen, an Bedienstete in der Justiz, Trägereinrichtungen, Inhaftierte, Haftentlassene und weitere Interessierte. **Anmeldeschluss ist der 26. März 2026.** Die verbindliche Anmeldung erfolgt mit der Überweisung des Teilnahmebeitrags.

Bitte melden Sie sich hier an:

🖱 www.slpb.de/veranstaltungen/details/2026/wie-viel-zivil-ist-zu-viel-fuer-den-justizvollzug-24-01

Teilnahmebeitrag

ermäßigter Teilnahmebeitrag für Nicht-Hauptamtliche, Studierende, Schüler/innen

Fr./Sa. mit Übernachtung im DZ	20,00 €
Fr./Sa. mit Übernachtung im EZ	30,00 €
Fr./Sa. ohne Übernachtung	15,00 €
eintägig (nur Fr. oder Sa.)	gratis

Beitrag für hauptamtliche Teilnehmende

Fr./Sa. mit Übernachtung im DZ	70,00 €
Fr./Sa. mit Übernachtung im EZ	80,00 €
Fr./Sa. ohne Übernachtung	30,00 €
eintägig (nur Fr. oder Sa.)	gratis

Alle Beiträge verstehen sich inklusive Verpflegung. Opfern von Straftaten oder Inhaftierten und Haftentlassenen kann der Tagungsbeitrag erlassen werden – bitte kontaktieren Sie uns.

Für Angemeldete fallen bei Nichterscheinen (ohne Abmeldung bis 26. März 2026) Ausfallkosten an.